Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 71=91 (1925)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Sektionsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„Also weil der Krieg kommt, soll das Schweizervolk seine Waffen wegwerfen, und weil ich das als Torheit betrachte, nennt mich Pfarrer Ragaz einen Militaristen und Volksbetrüger! Ich will Herrn Ragaz nicht in dem Tone antworten, wie es dieser Angriff verdienen würde. Ich werde fortfahren, für den Ausbau der schweizerischen Wehrkraft, aber auch für die Stärkung des Völkerbundes als beste Friedensgarantie zu wirken. Aber das will ich Herrn Ragaz sagen: Wenn je dieser Krieg, den Sie befürchten, kommen sollte, und fremde Heere unser Land überfallen würden, dann würden Sie vielleicht noch die Stunde erleben, da *Sie auf die Knie sinken* und dem Herrgott danken, daß Ihre Worte an der Vaterlandsliebe, dem Opfersinn und dem Pflichtbewußtsein des Schweizervolkes kraftlos abgeprallt sind.“

Totentafel.

Major-Vétérinaire *Gabriel Borel,* né en 1873, ci-devant E. M. Br. Mont. 3, à disp., décédé à Bex le 21 Janvier 1925.

General *Ulrich Wille,* geb. 1848, gest. in Meilen am 31. Januar 1925.

Art.-Oberstlieutenant *Leonz Held,* geb. 1844, Direktor der Abt. für Landestopographie bis 1920, gest. in Bern am 5. Februar 1925.

Inf.-Oberstlieutenant *Ernst Ammann,* geb. 1877, z. D., gest. in Winterthur am 6. Februar 1925.

Sommaire de la Revue Militaire Suisse.

No. 1 — Janvier 1925.

I. Pour nos ailes, par M. R. A. Jaques, ingénieur.
II. La bataille de Morat (suite), par R. V.
III. Doctrine tactique et artillerie, par R. M. S.
IV. Chroniques suisse, belge, française.
V. Bulletin bibliographique.

Sektionsberichte.

Offiziersverein von Untertoggenburg, Wil und Gossau. In der Hauptversammlung am 27. Januar 1925 in Gossau wurde der Vorstand wie folgt neu bestellt: Präsident: Major H. Siegrist, Flawil; Kassier: Oberlieut. A. Hug, Wil; Aktuar: Lieut. Wick, Henau. — Im Anschluß Vortrag von Herrn Major Allenspach, Kommandant Sapeur-Bat. 24, über: „Unsere Landesvermessung und das neue Kartenwerk“. Zu diesem Referat wurden auch die Unteroffiziersvereine von Gossau und Untertoggenburg eingeladen. Der vortreffliche Vortrag war für die zahlreich erschienenen Offiziere und Unteroffiziere ebenso interessant als lehrreich.

Bündner. Offiziersverein Chur. An einem vom Bündner. Offiziersverein und vom Unteroffiziersverein Chur veranstalteten Vortragsabend (12. November 1924) zeigte *Herr Oberst Otter* etwa 100 mit großer Sorgfalt ausgewählte Bilder aus dem Weltkriege. Er ließ zunächst Soldatentypen und Truppenkörper der verschiedenen Großmächte Revue passieren und zeigte die mannigfaltigen furchtbaren Kriegsmittel, die beiderseits ins Feld geführt wurden, um dann länger zu verweilen bei schauerlichen Zerstörungen, die in Frankreich eine Strecke von 800 km Länge und 10—30 km Breite verwüstet haben und Städte, Dörfer, ganze Wälder vom Erdboden verschwinden ließen. Der gediegene Vortrag und die eindrucksvollen Lichtbilder fanden allseitige Anerkennung. — Am 10. Januar 1925 sprach *Herr Oberstdivisionär Frey*, Kommandant der 6. Division, über „Lehren aus den Detachementswiederholungskursen der I.-Br. 17 und der Geb.-Br. 18.“ Zunächst wurde in sehr lehrreicher Weise theoretisch und dann an Beispielen aus dem W. C. 1924 die eminente Wichtigkeit des Zusammenarbeitens von Infanterie und Artillerie dargelegt; ein zweites Kapitel betraf die Ausbildung, deren Hauptziel Selbständigkeit und Selbsttätigkeit sein muß. Unter anderem wurde vom Herrn Referenten die Frage aufgeworfen, ob es sich nicht empfehle, der Rekrutenschule sofort den ersten W. C. folgen zu lassen, um hier eingehend den Felddienst und das Gefecht der Kp. zu üben. Eine sehr rege Diskussion, besonders auch über die schwierige Frage der zweckmäßigsten Verpflegung während der Manövertage, folgte dem sehr interessanten und anregenden Vortrage. M.

In der Hauptversammlung des **Oberaarg. Offiziers-Vereins** wurde der Vorstand neu bestellt mit: Präsident Art.-Major Ernst Burgunder; Vize-Präsident: Inf.-Hptm. Ernst Rufener; Sekretär: Kav.-Oberlt. Ernst Geiser; Kassier: Inf.-Lieut. Arnold Spychiger; Beisitzer: Inf.-Oberst Ernst Burri.

Literatur.

Ulrich Meister. Ein Zürcher Politiker, 1838—1917. Von Dr. Hans Schmid. Zürich 1925. Verlag der Neuen Zürcher Zeitung.

Oberst Ulrich Meister ist auch als Militär den älteren Generationen unserer Kameraden als Kommandant der XI. Infanterie-Brigade und VI. Division (alten Stiles) noch in lebhafter Erinnerung.

Die vorliegende schöne Biographie gilt mehr dem Bürger und Politiker; wir haben uns hier nur mit den beiden Kapiteln über die militärische Karriere und die gemeinnützig-militärische Tätigkeit zu befassen. Im ersten sind der Grenzbesetzung 1866 in Graubünden, den Kommandierungen zu deutschen Manövern 1868 und 1879, dem Tonhallekrawall 1871 sehr lesenswerte Abschnitte gewidmet, im zweiten der Tätigkeit Meisters in der Zürcher Waffenplatzfrage, der Winkelriedstiftung, der Gotthardbahn und Landesbefestigung, der Revisionsfrage der Militärorganisation und den Militärvereinen.

Das Ganze gibt ein sprechendes Bild eines schweizerischen Milizobersten und wird als solches historischen Wert auch über den weiten Kreis derer hinaus behalten, die Oberst Meister persönlich gekannt haben. Redaktion.

„Empfehlenswerte Werke aus den Gebieten der Militär- und Kriegsliteratur. . . .“ Zusammengestellt von Eisenschmidt's Buch- und Landkartenhandlung. Berlin (1924).

Dieser ausführliche Katalog des rührigen Verlages kann Bibliotheken und sonstigen Interessenten bestens empfohlen werden. Redaktion.

Die Einzelgefechtsausbildung. Von Franz Lippmann. Ein Buch für Lehrer und Schüler mit 90 Bildern und 12 Skizzen im Text. Charlottenburg 1925. Verlag Offene Worte.